

Pressrelease

February 2005

A catastrophic lapse of memory?

Stealing land from Palestinians is nothing new for the Israeli state. The recent disclosure of a cabinet decision, taken six months ago but hidden as a dirty secret until now, legitimising the theft of Palestinian property in East Jerusalem confirms the view of a senior official at the Israeli Justice Ministry:

It's not fair that a man becomes an absentee because his tie to his land has been cut without his doing. But morality is one thing, and what is written in our laws another."

This conflict is about land and military occupation, not about ethnicity or religious worship. It beggars belief that after almost forty years of illegal presence on land that does not belong to it, the State of Israel would consciously enact a law - in secret - that can only make the situation worse.

The Israeli government continues to build the wall, grabbing land. The Israeli government continues to expand settlements, grabbing land. Now they have turned their attention to East Jerusalem, the putative capital of a viable Palestinian state, grabbing more land. As much land as possible, with as few Palestinians as possible: that is Sharon's credo.

European Jews for a Just Peace reminds the Israeli government of the judgment of the International Court of Justice that demanded not just a cessation of the building of the 'security barrier' but its demolition. European Jews for a Just Peace reminds the Israeli government of its obligations under the first stage of the Road Map, demanding a cessation of all settlement expansion.

Above all else, EJJP reminds the State of Israel, the Government of Ariel Sharon and the people of Israel that for their human rights, *including the right to live in security and to live free from fear*, Israelis and Palestinians need a durable peace settlement. This is the only way that Israel can be secure.

EJJP Executive Committee

Presseerklärung

Februar 2005

Ein katastrophaler Verlust des Gedächtnisses?

Es ist nichts Neues für den israelischen Staat, den Palästinensern Land zu stehlen. Die Ansicht eines Abteilungsleiters im israelischen Justizministerium wird bestätigt durch die neuerliche Enthüllung einer Kabinettsentscheidung, die vor sechs Monaten getroffen, aber als schmutziges Geheimnis bis jetzt gehütet wurde, die den Diebstahl von palästinensischem Eigentum in Ost-Jerusalem legitimiert:

Es ist nicht fair, daß ein Mann als Abwesender behandelt wird, wenn seine Verbindung zu seinem Land ohne sein Zutun unterbrochen wurde. Aber Moral ist ein Ding, und was in unseren Gesetzen geschrieben steht ein anderes.

Bei diesem Konflikt geht es um Land und militärische Okkupation, nicht um Ethnizität oder religiösen Kult. Er möchte weis machen, daß der israelische Staat, nach vierzig Jahren illegaler Präsenz in einem Land, das ihm nicht gehört, bewußt ein Gesetz - im Geheimen - erläßt, welches die Situation nur verschärfen kann.

Die israelische Regierung setzt den Bau der Mauer fort und reißt damit Land an sich. Die israelische Regierung setzt den Bau von Siedlungen fort und reißt damit Land an sich. Jetzt richtet sie ihre Aufmerksamkeit auf Ost Jerusalem, der präsumtiven Hauptstadt eines lebensfähigen palästinensischen Staates und reißt damit noch mehr Land an sich. Sharons Credo ist: so viel Land wie möglich mit sowenig Palästinensern wie möglich.

Die Europäischen Juden für einen gerechten Frieden (EJJP) möchten die israelische Regierung daran erinnern, daß das Urteil des internationalen Gerichtshofes nicht nur die Beendigung des Baus des „Sicherheitszauns“ verlangt, sondern seinen Abriß. Die EJJP möchte die israelische Regierung an ihre eingegangene Verpflichtung erinnern in der ersten Etappe der Road Map den Stop jeglicher Expansion von Siedlungen zu veranlassen.

Aber an erster Stelle, möchte die EJJP den israelischen Staat, die Regierung von Ariel Sharon sowie alle Menschen in Israel daran erinnern, daß um der Menschenrechte willen, *einschließlich des Rechts in Sicherheit und ohne Angst zu leben*, Israelis und Palästinenser einen dauerhaften Frieden brauchen. Dieses ist die einzige Möglichkeit für die Sicherheit Israels.

EJJP Exekutivkommittee

Übersetzung aus dem Englischen Kate P. Katzenstein